Qu. 187.
Qu. 187. 18
Xa 3579

# Christliche Ermanungen

## Welche die Seelsorgere des Stiffts Naumburg

Bey dem Sacrament der Tauffe:
Bey dem Sacrament des Altars:
Bey der Verehlichung:
Bey den Krancken:

gebrauchen sollen vnd mögen.

Julii Episcopi.
A. 1550.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275015-p0002-9

# Christliche ermanung an die Bathen / bey dem heiligen Sacrament der Tauffe.

IR geliebten in Christo Jhesu / Weil jr jtzo allhie erscheinet / vnd begeret / das dis kind getaufft werde / So ermane ich euch aus tragendem meinem Ampte / vnd aus Christlicher trew vnd verwandtnus / Das jr erwegen vñ bedencken wöllet / das treffliche werck Gottes / vnd den grossen ernst / welcher darinnen ist / vnd volbracht wirdet. Dann nach dem der HERR Christus selber bezeuget / das niemand selig werden kan / Er sey dann durch das Wasser vnd Geist new geborn / gibt er zuuorstehen / das dis Kindt gleich andern / so von Mutter leibe geboren / ein kind des zorns / der sünden / vnd vngnade vnderworffen / vnd also vnder der gewalt des Teuffels sey. Derhalb ist hoch von nöten / das dis kind zu einer newen Creatur durch das Sacrament der heiligen Tauffe wider geboren / vnd also von der Tyranney des Teuffels / vnd vorstrickung der Sünde / des Todes / vnd der Hellen erlediget / vnd ein kind vnd Erbe Gottes / nach der hoffnung des ewigen lebens / gemacht werde.

Weil dann das Sacrament der Tauffe diese heilwertige / vnd zum heil notdürfftige früchte bringet / hat der HERR Christus seinen lieben Aposteln / vnd allen jren nachkommenden / beuolhen vnd gebotten / das sie alle Völcker tauffen solten / im Namen des Vatters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists. Wie ich dann / als der vnwirdige Diener Gotts / vnd seiner heiligen Kirche dis Kind tauffen will. Dabey jr vornemen sollet / das dis Kind aus krafft / macht vnd gewalt Gotts / des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / der angebornen Erbsünden / vnd sonst aller von jme begangenen Sünden / erledigt / abgewaschen / vñ also gantz vnd gar mit Gott versünet / mit dem heiligen Geist reichlich begabet / vnd Gotts Kindt vnd eigenthumb wirdet / der da ist der Vater / der Son / vnd der heilige Geist. In welchs schutz vnd schirm jtzo dis Kindt tritt / sagt dem Teuffel abe / vnd allen seinen wercken / vnd vorbindet sich mit Gott / sagt zu vnd gelobet festiglich / das es Gott ritterlich dienen will / Wie dann solchs volgend mit gar viel schönen vnd krefftigen worten vñ Ceremonien bedeutet wirdet. Solchs alles wollet wol bewegen / ewere hertzen in Himel erheben / vnd den Vater aller gnaden / trosts / vnd barmhertzigkeit / mit steiffem glauben vnd zuuorsicht bitten / das er dis alles inn diesem Kinde / durch seinen lieben Son vnsern Herrn Jhesum Christum / vnd den heiligen Geist / krefftiglich volbringen / vnd erhalten wölle / Wie ich vmb solchs alles auch / als ein Diener Gotts vnd seiner Kirchen / aus verord-

nung derselben thun will. Der Herre Gott sey mit vns allen/zu ewigen zeiten/ Amen.

# Ermanung zu denen/welche das Hochwirdige Sacrament des Altars entpfahen wollen.

WIr geliebten in Christo/ Weil jr allhie erscheinet / das heilig Sacrament des Leibs vñ Bluts Christi zuentpfahen/ Damit jr nu dieser köstlichen vnd Himlischen speise nicht vnwirdiglich zum Gerichte/ Sondern mit rechtem glauben / vnd Christlicher andacht / zu ewerer Seelen heil vnd Seligkeit/geniessen möget/ So wil euch vor allen dingen von nöten sein/ warhafftiglich zu glauben / Das vnder der sichtbarn gestalt dis heilwertigen Sacraments / welchs man euch jtzo raichen vnd geben wirdet / vnser HERR vnd Heyland Jhesus Christus / vnd sein allerheiligst Fleisch vnd Blut warhafftiglich/ wesentlich vnd volkömlich da sey/ vnd das er vns solchen hohen schatz jtztberurter geistlichen Speise/ darumb alhie auff Erden gelassen habe.

Erstlich/ das wir jme / dem Herrn Christo/ durch diese Speise vnsers hails / jnnerlich mögen

eingeleibt werden/ auff das wir in jme bleiben vnd leben/ vnd er widerumb in vns. Wir auch fort mehe seine gliedere/ vnd er vnser heupt sey/ vnd wir als die vorleibten gliedere in Christo / nicht vns / sondern jme/ welcher vor vns gestorben/ leben/ vnd in vnserm glauben/ hoffnung/ liebe/ vnd in allen geistlichen gütern/ zunemen mögen.

Zum andern / Das wir durch diese heilige Speise vnd Communion allen lieben Heiligen/ welche gliedmassen des geistlichen Leibs Christi seind/ zugesellet werden. Dann wir seind alle ein Leib vnd ein Brot / die wir alle eins Brots theilhafftig seind/ sagt der heilige Paulus. Welchs dahin dienet/ das wir in Brüderlicher liebe gegen vnserm Nehisten erhalten / vnd so lang wir in solcher gmeinschafft bleiben/ inn Christo/ welcher derselben gmeinschafft haupt ist/ bleiben mögen.

Weil jr nun solch heilig Sacrament des leibs vnd bluts Christi entpfahen wollet/ habt jr der erzelten Gotts gaben vnd begnadungen / durch dis Sacrament zugewarten / nach vertröstung der heiligen Schrifft.

Desto mehe wil euch gebüren / Das jr solches nicht vnwirdiglich entpfahet / Sondern nach gehabter warer rewhe vnd laid vber ewere begangene Sünde/ vñ nach gethaner Beichte/ auch entpfangener Absolution vnd losszelung von solchen Sünden / beneben einem guten vnd Christlichem vorsatze/

vorsatze / die Sünde hinfürder zumeiden / sollet jr obgemelter gnaden hertzlich begeren / vnd mit rechter demut / glauben vnd vortrawen / dis Sacrament entpfahen.

Jhr sollet auch bey diesem Sacrament vnd tröstlichem schatze / des HERRN Christi eindenck sein / Nemlich / das er fur euch vnd vns alle / sein thewers Blut vergossen / vnserer Sünde halber gestorben / vnd zu vnserer Rechtfertigung aufferstanden / auch euch vnd vns von Sünden / Tode vnd Helle gnediglich erlöset / vnd den zutrit zum ewigen leben erworben habe. Vnd sollet jme darumb mit hertzen vnd munde danckſagen / jne loben vñ preisen.

Beuelhet euch nun der barmhertzigkeit Gottes / vnd den herrlichsten verdiensten Christi / vnd spreche ein jeder bey sich selbst / Vater vnser etc.

Vnd gehet her mit oberzelter Christlicher demut / begirde / andacht / glauben vnd vertrawen / zuentpfahen die gabe vnserer Erlösung / das pfand des ewigen lebens / vnd das vnbefleckte Lamb vnsern Herrn Jhesum Christum.

Der Barmhertzig Gott vnd Vater vnsers Herrn Jhesu Christi / wölle hirzu seinen Göttlichen segen / vnd gnade vorleihen / Amen.

Erma-

# Ermanung zu Brewtigam vnd Brawt / welche zur Ehe greiffen wöllen.

IR geliebten in Christo / Weil jr beide begeret zur heiligē Ehe zugreiffen / sollet jr solches nit anders dann in Gotts Namen furnemen / vnd vor allen dingen betrachten / Das die heilige Ehe von Gott selber im Paradeis eingesatzt / vnd von vnserm HERRn Christo allhie auff Erdtreich geehret. Desto weniger sollet jr dis werck zu einicher leichtfertigkeit missbrauchen / Sondern aus keinen andern vrsachen / dañ denen / so in der heiligen Schrifft durch den geist Gottes vns vorgehalten / in den Ehelichen stand tretten.

Nemlich vnd zum Ersten / Das jr Kinder mit einander zeugen / vnd die inn rechter Gotts forcht aufferziehen möget / Dann es stehet geschrieben / Gott schufe den Menschen zu seinem selbst Ebenbilde / ein Menlin vnd Frewlin schueffe er sie / vnd Gott segnet sie / vnd sprach zu jnen / Seid fruchtbar / vnd mehret euch / vnd füllet die Erden.

Zum Andern / Das ein Man sein Eheweib habe / vnd hinwider ein Weib jren Eheman / vnkeuscheit zuuormeiden. Dann welche vnkeuscheit auſſer-

ausserhalb der Ehe geübet wirdet / die verhasst Gott / wie die ernstlichen Gebot vnd Exempel der Schrifft ausweisen. Aber in der Ehe / weil die von Gott selber geordnet / vnd gebenedeyet / werden die Ehelichen pflicht den Eheleuten zur sünde vnd vnzucht nit zugerechnet. Darumb dann die Schrifft solche beywonung vnd Ehe ehrlich / vnd der Eheleut Bette vnbefleckt nennet.

Zum dritten / Das die Ehe eine vnzertrenliche gesellschafft des lebens / vnd eine solche verknüpffung / vnd zusamen fügung sey / das Man vñ Weib inn keiner not einander lassen / Sondern mit sondern trewen vnd lieben einander die zeit jres lebens meinen / vnd sich zusammen halten sollen / Dann welche Gott zusamen gefüget hat / solle der Mensch nicht von einander sonderen / spricht vnser HERR Christus selber. Darumb seind sie zwey in einem fleisch / vermöge der Schrifft. Dann wie der Apostel solchs weiter erkleret / so eigenet der Man seinen leib dem Weibe / vnd hinwider das Weib jren leib dem Manne. Darumb sollen wir diese gesellschafft zwisschen dem Eheman vnd Eheweib vor die vornemlichsten achten. Dann wie Gott im buch der Schöpffung saget / So wirdet der Mensch Vater vnd Mutter verlassen / vnd seinem Weibe anhangen.

Dis seind die rechten heubtvrsachen / darumb der Ehelich Standt eingesatzt / auch zwischen Manne vnd Weibe gehalten sol werden. Vnd

wiewol solcher bey den alten / neben der vorruck-
ten vnd vorderbten natur auch inn zurrüttung ge-
satzt / So hat jne doch Christus durch seine gnade
wie andere ding mehe / widerumb zu recht gebra-
cht / also das die Ehe bey den Christen durch die
vorleihung Gotts freuntlichen / vnd in vnzertren-
tem wesen leichter vnd besser kan vnd sol gehalten
werden / dann sie bey den alten Jüden vnd Heiden
je gehalten worden. Desto weniger sie auch ausser-
halb dero vrsachen / welche Christus vnd die Apo-
steln selber ausgedruckt / gesondert oder auffgetren
net sol werden / wie der HERR Christus selber be-
uilhet. Daher ist auch die Ehe ein Sacrament in
Christo / vnd der Kirchen / nach inhalt Apostoli-
scher schrifft. Dann wie Christus von seiner Kir-
chen / vnd sie von jme / als sein gespons / zu keiner
seit gesundert wirdet / also sol vnd kan der Man sei-
nem Eheweibe / vnd hinwider das Eheweib dem
Manne / inn vnzertrenter auch freundtlicher gesel-
schafft des lebens anhangen / so lange sie leben / vñ
durch jren natürlichen todt nit gescheiden werden.
Vnd damit ich mit den worten des heiligen Pauli
schliesse / so sollen die Mennere jre Weiber also lieb
haben / als jre eigene leibe / Wer sein Weib liebet /
der liebet sich selber / Die Weiber aber sollen vnder-
than sein jren Mennern.

Solche gestalt hat es vmb eine rechte Christ-
liche Ehe. Fasset nun in ewerm glauben diese mey-
nung / vnd seid der eindenck / mit tröstlicher zuuor-
sicht / das euch Gott der Herre zu ewerm Ehelich-

en leben

en leben seinen Segen gerne wirdet mittheilen/ dadurch jr inn ehelicher trew vnd liebe beyeinander verharren / vnd hinfurder Gottselig in der forchte Gottes/vnd inn allem guten ewer leben füren/vnd hinbringen möget.

Auff das jr nun die Segen vnd Benedeyungen / welche Gott allen heiligen Eheleuten vorlyegen/vnd von welchen der Geist Gotts in der heiligen Schrifft melding thuet / bekommen möget/ So will ich den HERRN anruffen/vnd die Gottseligen Gebete der gemeinen Christlichen Kirchen vber euch sprechen / Desgleichen sollet jr Gott mit gleubigem vñ andechtigem hertzen vnd munde auch anruffen/vnd sprechen/Vater vnser/etc.

# Wie vnd welcher gestalt die Seel-sorgere die Krancken ermanen/vnd trösten sollen.

VEliebter inn Christo/ Weil euch vnser HERR Gott mit schwacheit ewers leibs heimsucht/ Solt jr solches nit mit vngedult auffnemen/ Sondern euch seinem Göttlichen willen gantz vnd gar vndergeben/ vnd betrachten/ das solche schwacheit ein vordienter lohn der Sünde ist. Dann wo wir inn Sünden nicht entpfangen noch geboren/ vnd die mit vns aus Mutter leibe nit gebracht hetten/ oder sonsten one sunde geblieben weren/ So würden wir mit solcher leibs beschwerung/ auch endtlich mit dem Tode/ nit beladen.

Vnd wiewol sich vnsere schwache natur vor den Kranckheiten vnd tode etwas entsetzt/ So haben wir gleichwol inn Christo Jhesu vnserm HERRN den herrlichen trost/ das ein jeder/ welcher sich von seinen sunden abwendet/ vnd zu Gott bekeret/ bey dem Himlischen Vatter gnade vnd barmhertzigkeit findet/ entzwar zu erlengerung seines zeitlichen lebens/ wie dem König Ezechia geschach/ oder aber zu abhelffung aller zeitlichen beschwerung/ vñ zuerlangung des ewigen lebens.

Dann

Dann der HERR thut diese vertröstung selber/ Ich bin die Aufferstehung / vnd das Leben / Wer an mich gleubt / ob er gleich sterben wirdet / so wirdet er doch leben / Vnd ein jeder welcher lebet / vnd gleubt in mich / wirdet nit sterben in ewigkeit. Dann also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Sone vor vns dargegeben hat / auff das ein jeder / welcher in jne gleubt / nit vorderbe / sondern habe das ewige leben.

Weil nun der Son Gottes vns Menschen solche vertröstung selber thuet / vnd vns der ewigen seligkeit durch sein heilwertig wort vorgwiesset / sol sich niemands seins leibs bschwerung / auch den Tod / mehe erschrecken / dann die gethane zusagen zur lebendigen hoffnung auffrichten / vnd trösten lassen / Zu förderst weil es gar ein gering ding ist / vmb das zergengliche guth / so wir alhie auff Erdtrich vorlassen / gegen deme / das wir inn jener Welt erlangen / vnd ewiglich besitzen mögen. Alhie mögen wir durch die gnade Gott erkennen / vnd den Heyland der Welt / vnsern HERRn Christum / durch vnsern glauben fassen / aber doch nit volkömlich / sondern allein zum theil / vnd etwas verborgener weise / Dort aber werden wir vnsern Herrn Gott sehen / wie er ist. Alhie mögen wir durch die gnade Gotts des heiligen Geists / vnsern bösen begirden widerstehen / aber doch die dermassen nit dempffen / das sie dem guten Geiste inn vns nit widerstreben. Daraus dann erfolget / das auch der ernewerte Mensch mit allerley mengeln

beladen / vnd lebet alhie ohne sunde nit / kan auch durch sein mutwillig Fleisch vnd den bösen Geist / von Gott abgefurt werden / Aber dort / vnd im ewigen Vaterland / werden wir wol vnd seliglich leben / vnd vnserm Herrn Christo / ohne einichen mangel / gebrechen vnd sunde / zu ewigen zeiten anhangen. Alhie / vnd in diesem zergenglichen leben / können wir die gantze volkommenheit der gerechtigkeit nit bekommen / Aber dort werden wir gantz volkommen werden / vnd Gott auffs aller volkömlichste lieben. Dann Gott wirdet do sein alle ding in allen. Dann weil wir seine Göttliche Maiestat / als vnser höchstes guth / alda haben / vnd seiner zur ewigen seligkeit reichlich geniessen / werden / wir jne zum höchsten lieben / vnd inn keinem andern vns belüstigen / dann in Gott / vnd vnserm Herrn Jhesu Christo. Alhie mag der Mensch ein zeitlang inn frischer gesundheit leben / vnd sich der zeitlichen frewde genyeten / aber gleichwol hat solchs keinen bestandt / Sondern wirdet mit viel trübsal / auch mit hunger / dorst / mit frost / vnd der hitze / mit schmertz des leibs / vnd trawrigkeit des gemüts vormengt / Dort aber werden wir aller oberzelter gebrechligkeit ledig sein / vnd dero zu ewigen zeiten frey stehen.

In summa / alhie in diesem Jamerthal seind wir leidlich vnd sterblich / stöst vns auch allerley not / widerwertigkeit / vñ betrübnis vnder augen / Aber dort im ewigen Vaterland werden wir das ewige leben / neben der vnzergenglichen seligkeit / vnd

vnd derselben frewde/besitzen. Vnd werden gegen dem/ das wir alhie vorlassen/ eine solche vberaus selige vnd ewige wolfart/ vnd glori erlangen/ die aller Menschen gedancken vnd synn vbertrifft/ Dann die dinge so Gott vnser HERR denen / welche jne lieben / vorbereitet / hat / kein Menschlich auge jemals gesehen/oder ohr jemals gehört/ Inmassen der heilige Paulus sagt. Darumb hat es vmb vns/so lang wir alhie leben/diese gestalt/das wir alhie gleich als die Wanderleute keine bleibende stelle haben/ wie Sanct Paul schreibt / sondern müssen vnd söllen fort. So nun solch vnser armseligs wandern zum ende laufft / sollen wir vns des je mehe erfrewen / dann darob entsetzen / Zuforderst weil wir dadurch zum ewigen Vatterland/ dahin wir gehören / do wir auch die ewige ruhe vnd freude finden werden/ zunahen. Vnd mögen wol mit dem lieben Paulo begeren auffgelöset zu sein / damit wir auff itztangezeigten falh bey vnserm Herrn vnd Heiland Christo sein / vnd ewiglich bleiben mögen. Vnd ob einem gleich die sonderung der Seelen von dem Leibe schwer vnd schmertzlich vorfellet / wie dann vnsere blöde Natur dafur schewet/Sol er doch vielmehe sich erfrewen der zukünfftigen aufferstehung des Fleisches / dañ ob diesem zeitlichen abschide sich bekömmern. Angesehen das Leib vnd Seele inn ein viel besser wesen wider zusammen kommen/vnd ewig in aller wun/ frewde / vnd seligkeit beyeinander bleiben werden. Dann wie der heilig Paulus schreibet/ So wirdet vnser Leib gesahet in der zergengkligkeit / vnd wir-

det aufferstehen in der vnzergengkligkeit / Er wir-
det gesahet in der verachtung / vnd wirdet auffer-
stehen in der glori / Er wirdet gesahet in der sch-
wacheit / vnd wirdet aufferstehen in der krafft.

Nun lieber Freundt / weil dem allem also / sol-
let jr Gott dem Herrn gantz vnd gutwilliglich an-
heim stellen / wie ers mit euch machen wil / Ob er
euch noch lenger alhie haben wölle / oder nit. Vnd
do er euch ewer leben noch lenger alhie fristen wil /
So beuelhet euch seiner Göttlichen Barmhertzig-
keit / das jr zu seinem lobe / vnd ewerer Seelen heyl /
solch ewer leben alhie volbringen möget. Do er
aber euch jtzo von hinnen aus dieser elenden Welt
abfordern wil / so nemet es lieber an / vnd bedenckt
weil der Herr euch durch die heilige Tauffe in sei-
nen schutz / schirm / auch in seinen allergnedigisten
vnd Veterlichsten beuelch genommen / Desglei-
chen weil er einen Bundt mit euch gleich allen an-
dern / die in Christo durch angezeigte Tauffe wider
geboren / vnd seine kinder worden / gemacht / das
er euch nit lassen / sondern zum Erbe der ewigen se-
ligkeit befurdern wölle / Des habt jr euch nun hö-
chlich zugetrösten. Dann zubekrefftigung dieses
heilwertigen Bunds / hat er vns durch seinen lie-
ben Son vnsern Herrn Jhesum Christum zuge-
sagt / Das ein jeder / welcher gleubt vnd getaufft
wirdet / selig werden solle. O der grossen Barm-
hertzigkeit Gotts / O der grossen gnade / O der
grossen milde.

Darumb

Darumb sollet jr euch von dem zeitlichen vnd vorgengklichem dieser Welt abwenden / euch ewere begangene Sünde lassen layd sein / vnd euch vor Gott dem HERRN demütigen / seiner gnade vnd Barmhertzigkeit begeren / vnd sprechen / HERR bis mir armen Sünder gnedig. Vnd erhebet daneben ewer hertz vnd gemüte in Himel / begeret der ewigen vnzergengklichen seligkeit / Stellet ewern glauben / vertrawen vnd hoffnung / in die versprochene Barmhertzigkeit / vñ das thewre Blute vnsers HERRN Jhesu Christi. Dann der hat sich vor vns inn todt dargegeben / auff das wir durch jne das ewig leben erlangen mögen. Vnd also hat er euch vnd alle durch seinen heiligen mund vertrösstet / Gleich wie Moises die Schlang inn der Wüstung erhöhet hat / also müste Er Christus erhöhet werden / am stamme des Creutzes / das ein jeder / welcher in jnen gleube / nit vorderbe / sondern habe das ewige leben. Auff diesen schönen trost / welchen der Son Gottes selber thuet / habt jr euch / lieber freundt / zustewern / vnd sollet euch nichts abschrecken noch abfüren lassen.

Beuelhet nun ewere Seele mit gleubigem vnd vertrawendem gemüte vnd hertzen inn die hende Gotts / der sie zum ewigen leben / vmb seines lieben Sons willen / bewaren vnd fördern kan / vnd wil. Solchs verleihe euch Gott der Vater / Gott der Son / vnd Gott der heilige Geist / AMEN.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275015-p0017-2

Gedruckt zu Erffurdt/durch
Melchior Sachssen/In
der Archen Noe.

M. CCCCC. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275015-p0019-7

Ac 3579 64

X 22072O3

Xa 3579

# ristliche Er=
# anungen/

## Seelsorgere des Naumburg

ament der Tauffe:
ament des Altars:
ichung:
ken:

ichen sollen
mögen.

Tüll Episcopi
A. 1550.

LIOTHECA ICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-275015-p0021-5